

Lorenz Lassnigg (lassnigg@ihs.ac.at)

## **Kapitalrationalitäten, deliberative Demokratie, sozialer Fortschritt – Theorie und Politik im Diskurs der Erwachsenenbildung zwischen Markt/Privatisierung, Staat und Öffentlichkeit/Zivilgesellschaft**

Das Anliegen ist es, einen kritischen Diskurs als Grundlage von politischen Aktivitäten beizutragen. Der Beitrag bezieht sich auf die Call-Fragen 7 (Kritik), 8 (Theorie), v.a. 9 (Transformation), und auf die Fragen 3 (Ressourcen, Medien usw.) sowie 4 (Erwachsenenbildner\*innen).

Einbringen möchte ich den Beitrag aus dem Magazin erwachsenenbildung Nr.32, auch in Langfassung, u.ev. weiterführende Überlegungen. Die Beziehung von Öffentlichkeit, Markt und (Erwachsenen-)Bildung wird anhand dreier Schwerpunkte diskutiert:

- der Konzepte der Kapitalisierung und der Durchsetzung der eingeschränkten Rationalität des Homo oeconomicus, wobei die These vertreten wird, dass auch von kritischer Seite eine ‚voreilige (theoretische) Kapitalisierung‘ vorgenommen wird, die aber eine grundlegendere Kritik des Kapitalismus eher verdeckt als fördert
- dies spiegelt sich in der Betrachtung der Politik als Markt, die den Zusammenhang von Demokratie und Bildung im Diskurs um deliberative Demokratie zum Verschwinden bringt, und die Möglichkeiten ‚politischer Bildung‘ gegenüber der Organisation des demokratischen Zusammenlebens überschätzt
- der spezifisch deutsche Bildungsdiskurs mit seiner Überhöhung der individualistischen „humanistischen“ Elitebildung gegenüber den kollektiven Anforderungen der Demokratie lenkt erzeugt eine Art weithin geteilter ‚Scheinkritik‘

Fazit: Eine fortschrittliche Bildungspolitik erfordert erstens eine vertiefte Auseinandersetzung mit der deliberativen Demokratie und einen Kampf um ihre Umsetzung, und zweitens ein neues positives Verständnis von sozialem Fortschritt im Sinne einer neuen „Great Transformation“, die die Durchsetzung der Marktgesellschaft umkehrt und den Markt in seine sozial nützlichen Schranken weist. Dabei ist die mögliche Rolle der Bildungspolitik und des Bildungswesens, und in diesem Kontext auch der Erwachsenenbildung bzw. der ‚fortschrittlichen Erwachsenenbildner\*innen‘ auszuloten. Wesentliche Aspekte der ist ein vertiefter Diskurs um Homo oeconomicus vs. Homo socialis, das schließt die Auseinandersetzung um grundlegende Werte des Gemeinwohls ein und macht diese auch explizit zum Teil der Auseinandersetzungen um die Bildungspolitik.

Format: Thesen und Diskussion, evtl. mit weiteren zu nennenden DiskutantInnen, Dauer: 1,5h

### **Literatur-Grundlage**

- Lassnigg, Lorenz (2017), **Kapitalisierung, Deliberation und (Erwachsenen-)Bildung**, in: Magazin erwachsenenbildung.at, Nr.32, Oktober 2017. [https://erwachsenenbildung.at/magazin/17-32/03\\_lassnigg.pdf](https://erwachsenenbildung.at/magazin/17-32/03_lassnigg.pdf)
- Langfassung:, im Internet: „...und ist das Volk nicht immer dumm?“ – Kapitalisierung, Deliberation und (Erwachsenen-)Bildung <http://www.equi.at/material/oeff-fin.pdf>
- IPSP International Panel on Social Progress. Rethinking Society for the 21st Century. <https://www.ipsp.org/>
- Lassnigg, Lorenz (2017) Education and Social Progress? Challenges to the IPSP Chapter on Education. Paper at 29th Annual Meeting of S.A.S.E “What’s next: disruptive/collaborative economy or business as usual” 29.June-1.July 2017, Lyon <http://www.equi.at/dateien/SASE-2017-lyon.pdf>
- Benkler, Yochai (2006) The Wealth of Networks. How Social Production Transforms Markets and Freedom. Yale University Press. New Haven and London [http://benkler.org/Benkler\\_Wealth\\_Of\\_Networks.pdf](http://benkler.org/Benkler_Wealth_Of_Networks.pdf)